

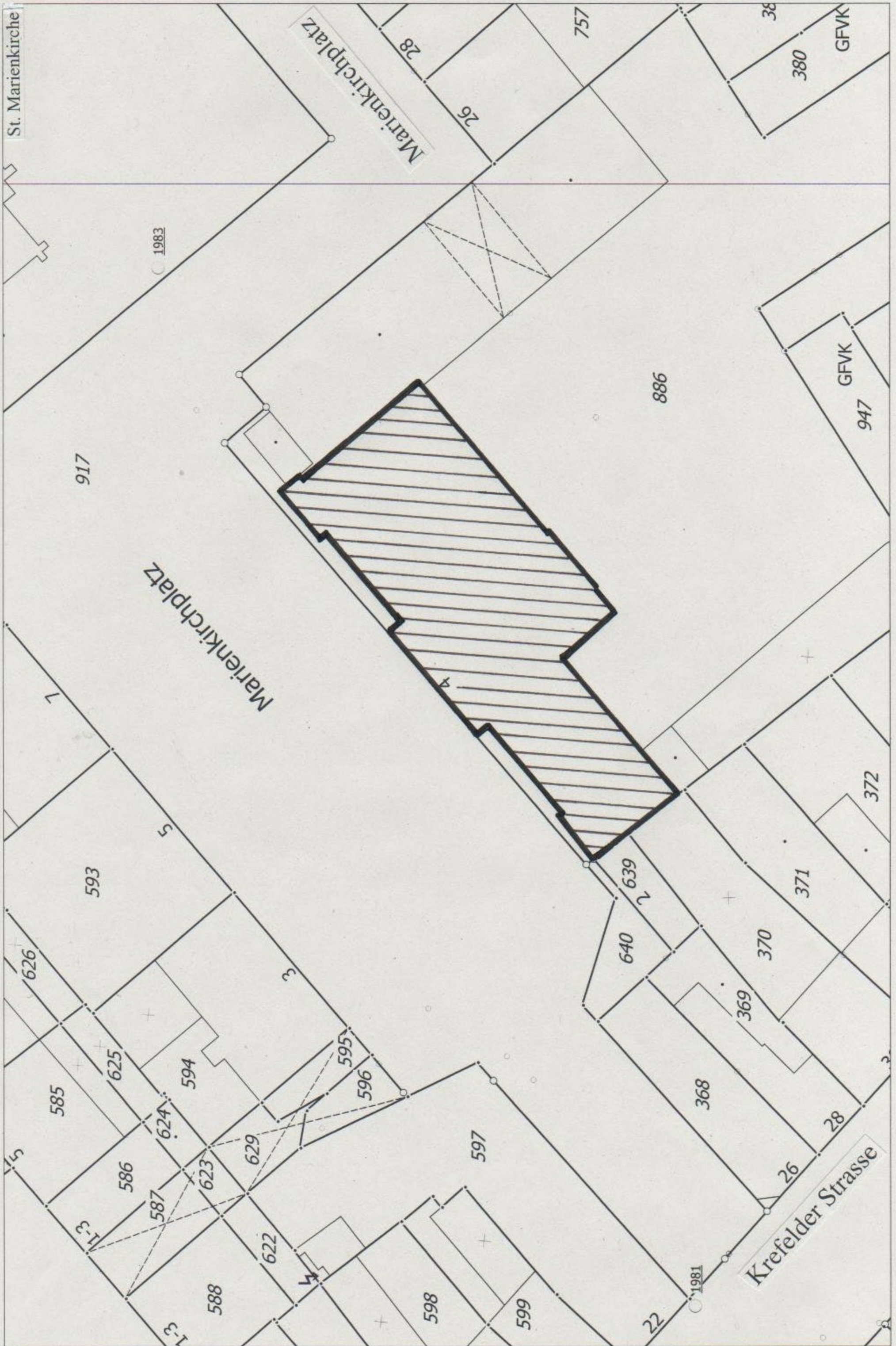


Denkmalliste der Stadt Neuss Teil A - Baudenkmäler		lfd. Nr. 1 / 354
Kurzbezeichnung des Denkmals	Bürohaus	
Lagekennzeichnung des Denkmals	Marienkirchplatz 4 Gemarkung Neuss Flur 9 Flurstück 886	
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denk- mals und Grund- daten zur Bauges- chichte	<p>Das Bürohaus wurde 1904/05 errichtet von der Feuerversicherungsgesellschaft Rheinland. Architekt war Carl Schaumburg, Neuss. 1922 wurde rückseitig ein kleines Papierlager angebaut. 1937 wurde noch einmal erweitert. Im 2. Weltkrieg wurde der linke Gebäudeteil mit 3 Fensterachsen sowie das Dach mit der Kuppel zerstört.</p> <p>1951/52 erfolgte der Wiederaufbau des linken Gebäudeteils mit einer neuen Dachgestaltung. Die Fassade wurde vereinfacht wiederhergestellt. Architekten waren Ingerfeld-Goetz, Neuss.</p> <p>Es handelt sich um einen 3geschossigen langgestreckten Baukörper in 11 Achsen, rechts und links sowie in der Mitte mit leicht vorgezogenem Risalit, seitlich über eine Achse, in der Mitte über vier Achsen gehend. Die Mitte wird zusätzlich durch einen über vier Achsen reichenden Balkon im 2.OG betont. Über abgeöschtem Sockel aus Basaltlava erhebt sich die gegliederte Tuffsteinfassade. 1973 wurden die straßenseitigen Einzelgauben durch eine durchgehende lange Gaube ersetzt.</p> <p>Für die Geschossdecken im 1904/05 errichteten Teil wurden sogenannte Victoriadecken, eingespannte Voutenplatten aus bewehrtem Beton, ein damaliges Reichspatent, verwendet.</p> <p>Die kassettierte Tonne über dem Eingang sowie das Treppenhaus sind erhalten. Das Treppengeländer zeigt Formen der 1920er Jahre. Der Fussbodenbelag im Eingangsbereich ist teilweise erneuert. Die Bodenbeläge der Geschossflure bestehen z.T. noch aus den originalen Mettlacher Platten. Von den ursprünglichen Füllungstüren sind drei erhalten. Die Wände von Treppenhaus und Fluren sind oberhalb einer Marmorverkleidung mit neuem Kratzputz versehen. Der Innenausbau zeigt den Stil der 1950er Jahre. Im ehemaligen Sitzungssaal über dem Haupteingang ist eine hölzerne Wandvertäfelung vorhanden. Die Türen bestehen aus schlichten furnierten Türblättern. Erhalten sind einige typische Lampen der 1950er Jahre. Die Haupteingangstür aus Metall stammt ebenfalls aus der Zeit der Wiederherstellung. Die strassenseitigen Fenster sind neuzeitliche Sprossenfenster mit Isolier-Verglasung.</p>	
Kurzbegründung der Denkmaleigenschaft	Das Gebäude wurde errichtet als repräsentatives wilhelminisches Verwaltungsgebäude. Auch die Wiederherstellung Anfang der 50er Jahre legte Wert auf einen repräsentativen Charakter. Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Verwaltungsbaus. Für seine Erhaltung und Nutzung liegen architekturgeschichtliche und städtebauliche Gründe vor.	
Tag der Eintragung	01.03.2005	Der Bürgermeister Im Auftrage  (Treese) 



M. 1 : 500





07104